

Hans Haußmann  
Hauffstraße 11  
72649 Wolfschlugen

Händy: 0176 / 661 678 65 ■ Festnetz: 07022 / 95 95 86 ■ hhaussmann@arcor.de

---

Hans Haußmann Hauffstraße 11 72649 Wolfschlugen

**Westdeutscher Rundfunk**  
**Frau Chefredakteurin**  
**Sonia Mikich**  
**Appellhofplatz 1**  
**50667 Köln**

17.11.2015

Sehr geehrte Frau Mikich,

nachträglich noch herzlichen Dank, dass Sie meine Zuschrift vom 2. August beantwortet haben!

Ich schreibe des öfteren an Journalisten und Politiker und erwarte eigentlich keine Antwort, vor allem natürlich nicht, wenn ich mich kritisch äußere. In einem Staat, der mir immer mehr als eine gelenkte Demokratie erscheint (gelenkt von Alphajournalisten), genüge ich mich nicht damit, alle paar Jahre ein Kreuzchen zu machen (das dann manchmal ebenso unvorhersehbare Konsequenzen hat wie ein Lotterielos), sondern nehme mir die Freiheit, ab und zu einflussreiche Leute mit meiner Meinung zu belästigen.

A propos "Alphajournalisten": Professor Thomas Meyer schreibt in seinem Buch "Die Unbezahlbaren" (auf Seite 128): "Zum anderen ist offensichtlich, dass das gesamte journalistische Feld von der Führungsgruppe der Publizisten und Alphajournalisten dirigiert wird, die überall den Ton angeben." Er spricht auf seinen 186 Seiten laufend von Alphajournalisten, von Gatekeepern, Torwächtern, Medienhierarchen und dergleichen mehr. Und die übrigen Journalisten "suchen den Schutz der Herde" (Seite 27). Ob er recht hat, weiß ich als journalistischer Laie nicht.

Meinen Brief vom 2. August endete ich mit dem Satz: "wir werden einen Preis bezahlen". Kurz darauf brach die Flüchtlingswelle über uns herein. Ich hätte nicht gedacht, dass sich meine Prophezeiung so schnell bewahrheitet. Am 3. Oktober verfasste ich den anhängenden Brief, den ich soeben an alle Abgeordneten des Bundestages schicke und in dem ich sage, was nach meiner Meinung zu tun wäre. Und schon am 13. Oktober sahen wir in Paris, wozu es führt, wenn man nichts tut und dem IS untätig zuschaut. Ich komme mir langsam als Vordenker Europas vor.

Sehr geehrte Frau Mikich,

Sie haben wohl kaum die Zeit, meine politischen Kommentare zu lesen, aber vielleicht können Sie sie lesen lassen. Ich füge daher noch ein paar andere Ausflüsse meiner schlaflosen Nächte an, wohl gewärtig, dass Sie meine Meinungen vielleicht nicht teilen. Aber lesen Sie

vielleicht die eine Seite, die ich an die Bundestagsabgeordneten schreibe und vielleicht noch die Reime, die ich schon kurz nach Merkels "beispielloser politischen Fehlleistung" schrieb. Hans-Peter Friedrich hat vollkommen recht. Als ich damals die Nachricht von Merkels Aufruf zur weltweiten Zuwanderung hörte, stand ich unter Schock. Ich sagte mir: Du bist bald 77, hast Du jetzt den Verstand verloren oder Frau Merkel? Ich erinnere mich, dass ich sogar ein körperliches Schockgefühl hatte. Zum Glück hörte ich dann bald im DLF von einem britischen Professor, dass viele Briten denken: Die Deutschen haben den Verstand verloren.

Noch eine Anmerkung:

Ich habe mir schon vor Jahren geschworen, zwar pflichtbewusst zu jeder Wahl zu gehen, aber dabei keine Partei mehr zu wählen, solange wir keine Volksabstimmungen bekommen wie in der Schweiz. Man ist zwar bei jeder Wahl geneigt, doch wieder eine Partei zu wählen und zwar diejenige, die Abhilfe verspricht bei dem Problem, das einen zum Zeitpunkt der Wahl besonders ärgert. Aber das bringt mich der Volksabstimmung nicht näher und in der reinen Parteiendemokratie, die wir haben, sehe ich viele Fehlentwicklungen.

Bei jeder Partei sehe ich positive Ziele und Ziele, die ich ablehne. Ich stehe allen vier Parteien gleich nah und gleich fern. Ich nenne ein Beispiel: Die Grünen könnte ich wählen, weil sie sich für den Klimaschutz einsetzen, dessen Vernachlässigung unsere Nachkommen teuer bezahlen werden. Das sollten sie allerdings entschiedener tun. Ich kann sie aber nicht wählen, weil sie sich inzwischen mehr für Völkervermischung und Kulturzerstörung einsetzen als für die Umwelt. Multikulti sei eine Bereicherung, sagen sie (und alle Linken) - ha ha! Das Gegenteil ist der Fall. Wer von den Jungen kennt heute noch ein deutsches Volkslied? Wer kennt noch Zitate von Goethe und Schiller oder aus der Bibel?

Die polemischen Reden der Parteien im Bundestag sind auch abstoßend. Jeder schlägt dem anderen seine Halbwahrheiten um die Ohren. Die ganzen Debatten leben eigentlich nur von Fensterreden und Halbwahrheiten. Ohne die Halbwahrheiten müsste man ja zur Wahrheit durchdringen und die ganzen Parteigegensätze würden sich auflösen. Der Parlamentarismus lebt weitgehend von Halbwahrheiten. Oder auch von vollen Unwahrheiten. Hierfür ein Beispiel:

Die CDU/CSU schlägt Transitzone vor. Meines Erachtens wäre das das Natürlichste von der Welt. Aber die SPD kann natürlich nicht akzeptieren, dass die CDU/CSU recht hat, sondern muss zeigen, dass sie es besser weiß. Was bleibt ihr also anderes übrig, als ständig und dauernd und hundert mal zu behaupten, dass Transitzone Gefängnisse seien. Auch dass es unmöglich sei, entsprechende Gebäude zu errichten und dass man gegen das beliebige und hemmungslose Hereinlatschen von Menschen einfach nichts tun könne. Das ist alles Quatsch. Aber das versteht man heutzutage unter Politik. Und was hundert mal wiederholt wird, wird schließlich auch geglaubt. Mir tut der arme Gabriel aufrichtig Leid, der mit solchen Leuten (wie z.B. Stegner) eine gute Figur machen soll.

Und auch das ist Politik: Man streitet darüber, ob man die Menschenkolonnen, die man täglich im Fernsehen sieht, Strom oder oder Flut oder Lawine nennen darf. Mit so einem Quatsch verdimmt man die Menschen – und der IS mordet und mordet und mordet. Wie dumm sind wir geworden?

Ich war im Laufe meines Lebens in drei Parteien, in der SPD, in der CDU und in der ehemaligen „Wahlalternative soziale Gerechtigkeit“ von Klaus Ernst. Aber ich habe gemerkt, dass das nichts für mich ist. In einer Partei muss man entweder seinen Verstand partiell abschalten oder austreten. Ich lese gerade das Büchlein von Simone Weil „Anmerkung zur generellen Ab-

schaffung der politischen Parteien“. Abschaffen bräuchte man sie wohl nicht, aber kontrollieren durch das Volk wie in der Schweiz. Ich beneide die Schweizer. Sie haben noch etwas zu sagen in ihrem Land. Wir schon lange nicht mehr. Ich komme mit relativ vielen alten Menschen zusammen und die allgemeine Meinung ist, dass man hierzulande nicht sagen darf, was man denkt und dass man über Politik nicht weiter nachzudenken braucht, weil man ja ohnehin nichts daran ändern kann. Demokratische Regungen werden niedergemacht als „Populismus“. Ich nehme an, dass das „Schweizer Volk“ (wie man dort sagt) politisch aktiver ist.

Meine „Anmerkung“ ist nun leider ausgeüfert. Ich wollte eigentlich nur sagen, dass ich – wenn ich eine Partei wählen würde - die CSU wählen würde, in der noch eine gewisse Normalität zu Hause ist. Da mir das in Baden-Württemberg nicht möglich ist, bleibt mir nur, mich näher über die AfD zu informieren. Denn Frau Merkel („die mächtigste Frau der Welt“) hat viele Verdienste, aber sie hat offenbar den Kontakt nicht nur zu ihrem Volk, sondern sogar zu ihrer Partei verloren. Sie will ein anderes Deutschland und sogar ein anderes Europa. Sie gefährdet damit die mühsam erreichte Einheit der EU. Und wenn die CDU nicht in der Lage ist, sie abzulösen, dann muss ich etwas unternehmen, damit sie vollends wach wird.

Langsam dämmert es ja bei manchen, was mit dem IS zu tun ist - siehe die Rede von Navid Kermani und einige Pressestimmen von gestern und heute, von denen ich im Anhang einige zitiere.

Ich werde wohl mal eine AfD-Versammlung besuchen, um zu sehen, ob da lauter rechtsextreme Monster, Fremdenhasser und Hitler-Fans zusammenkommen oder normale Menschen mit schwäbisch-christlichem Hintergrund und Liebe zu Tradition und Heimat - und mit Hass auf diejenigen, die ständig predigen, dass es zwangsläufig sei, dass Deutschland ein anderes Land werden muss.

Wenn ich so viel schreibe und dabei Haus und Garten und die Familie vernachlässige, so weiß ich natürlich, dass ich damit kaum etwas oder nichts bewege. Aber ich kann dadurch besser schlafen, wenn ich das getan habe, was mir möglich war zur Abwendung weiterer Katastrophen wie in Syrien, in der Türkei, in Paris, in Madrid, auf Utøya in Norwegen, in Köln und von Zerstörungen von Flüchtlingsheimen und von NSU-Morden. Und bei Nacht Schlaf zu finden im Alter ist viel wert!

Mit freundlichen Grüßen

Hans Haußmann

Anlagen:

1. Brief an die Bundestagsabgeordneten
2. Gedicht zur Zuwanderung und zum IS
3. Brief an Sergej Lochthofen
4. Brief an die Regierungschefs der EU
5. Pressestimmen von gestern und heute (Späte Einsichten)
6. Brief an Frank-Markus Barwasser, alias Erwin Pelzig